

05.02.2016

Presseerklärung zur Konzeptveränderung Kindertagesstätte Dr. – Peter - Jordanstr. 50

Unseren Kindergarten auf der Dr. – Peter - Jordanstraße wird es weiterhin geben, aber nicht nach der Philosophie von Rudolf Steiner. Für uns hat es sich abgezeichnet, dass es nicht mehr vereinbar ist, in einem Unternehmen unterschiedliche Philosophieansätze zu vereinen. Hier haben sich die Vorstellungen und Überzeugungen insbesondere bei den Themen Bildung, Erziehung und Förderung zu weit auseinander entwickelt. Eine kompromisslose Umsetzung der Waldorfpädagogik schränkt uns als Träger hinsichtlich der bestehenden gesetzlichen Anforderungen, der Zugangsvoraussetzungen zukünftiger Kinder sowie der Gleichbehandlung der Mitarbeiter im Unternehmen zunehmend ein. Im Laufe der Jahre wurde unsererseits enorm viel Zeit und personeller Aufwand betrieben, um gesellschaftliche Veränderungen und gesetzlich bedingte Regelungen mit der Waldorfpädagogik und den Ansprüchen der Eltern und Erzieher in Einklang zu bringen. Die erwähnten Personalprobleme begründen sich in der konsequenten Verfolgung der Waldorfpädagogik, nicht etwa im Engagement der Erzieherinnen für die Kinder und auch nicht im fachlichen Vorgehen. Rechtliche Konsequenzen hätten den Kindern, Eltern und uns das bestehende Engagement des qualitativ hochwertig agierenden Personals genommen. Als Unternehmen unterliegen wir aber anderen, sich stetig verändernden Anforderungen und müssen auch im Sinne der Qualitätsentwicklung flexibel reagieren können. Aus diesem Grund können wir den Ansätzen der Waldorfpädagogik nicht mehr in Gänze folgen und treten aus der Vereinigung der Waldorfkindergärten e.V. aus.

Die Leitung der Kindertagesstätte haben wir ab Januar in neue Hände gegeben, darüber haben wir die Eltern informiert. Gleichzeitig haben wir den Eltern angezeigt, dass es eine Konzeptumstellung bis August 2016 geben wird. Wir möchten die Eltern gerne an der Konzeptumstellung beteiligen. Wichtig ist uns, mehrheitlich gewünschte Konzeptbestandteile in das neue Konzept einfließen zu lassen. Diese werden aktuell per Elternfragebogen erhoben. Aus den bisherigen Elterngesprächen und auch in unserem Interesse liegend, sind die Fortführung der Versorgung der Kinder durch eine hauseigene Küche mit ökologisch ausgewogener Ernährung, überproportionale Bewegung an der frischen Luft und der Einsatz naturbelassener Spielmaterialien anzustreben. Allerdings sehen wir uns auch in der Verantwortung die geforderten Bestandteile des sächsischen Bildungsplanes zunehmend umzusetzen. Dadurch erfolgt eine Öffnung des bisherigen Konzeptes hinsichtlich der Vermittlung von Lerninhalten, wovon die Kinder und letztlich auch die Eltern profitieren. Einen weiteren Vorteil bedeutet die Konzeptveränderung zukünftig auch für Eltern, die zwar ihr Kind ökologisch versorgt und naturnah betreut haben möchten, die sich aber mit der Waldorfpädagogik nicht identifizieren konnten.

Geschäftsführender Vorstand BBZ Bautzen